



MATERA

Matera – filmische Szenerie mit dunkler Vergangenheit

Das Städtchen Matera in Basilicata, Süditalien, hat schwere Zeiten hinter sich. Aus einer fast prähistorischen Höhlensiedlung ist heute eine blühende Kulturstadt geworden. Doch die Vergangenheit lebt in der steinernen Welt der Sassi weiter.

Der in den Audioaufnahmen gelesene Textausschnitt stammt aus Carlo Levis Buch ‚Christus kam nur bis Eboli‘ geschrieben 1943. Die beschriebenen Zustände in Matera existierten bis in die 50er Jahre, als die Sassi evakuiert wurde. So heissen die Stadtteile, in denen Familien Jahrzehnte lang in Höhlen aus Stein lebten. Hier litten Menschen unter extremer Armut und epidemischen Krankheiten. Levis Buch machte Italien auf einen lange vergessenen und zurückgelassenen Landesteil aufmerksam. Die Sassi wurden als ‚Schande Italiens‘ erkannt und die Bewohner in neue, moderne Quartiere umgesiedelt. Erst in den 1980ern war Matera wieder bewohnbar und viele der evakuierten Menschen kehrten in ihre Heimatstadt zurück.

Carlo Levi berichtete darüber, dass Menschen in Basilicata, die Region, zu der Matera gehört, leben wie noch vor 2000 Jahren. Abgeschottet und verlassen von der Zivilisation des übrigen Italiens herrschte eine ganz andere, altertümliche Kultur.

Heute geniesst die Sassi Matera seinen Status als Unesco Welterbe und wurde zur europäischen Kulturhauptstadt 2019 gekürt.

Die Sassi dienten in verschiedenen Filmen als biblische Filmlocation – so beispielsweise in Mel Gibsons ‚Die Passion Christi‘. Dennoch merkt man auch jetzt, dass die Sassi eine merkwürdige, einzigartige Aura ausstrahlen. In diesen ineinander verschachtelten und labyrinthischen Gassen verirrt man sich schnell und findet sich in der Vergangenheit wieder. Glücklicherweise findet man hinter jeder Ecke einladende Trattorie und gastfreundliche Materani, wie die Einwohner sich nennen. Mit ihrer Hilfe findet man zahlreiche mittelalterliche Kirchen aber auch moderne Museen.

Auch das Nachtleben blüht seit dem Wiederaufbau Materas auf – Abends hallt von den Felswände das Gelächter von Partygängern und die Beats von jungen DJs zurück. Dort wo noch vor 70 Jahren Elend herrschte versammelt sich nun die Jugend und haucht den Steinen neues Leben ein.